№ 1824. Dienstag, 21. April. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 20. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 20. April. Der „Staats-Anzeiger" meldet: Das von verschiedenen Zeitungen verbreitete Gerücht von einem ernstlichen Zusammenstoß preußischer Truppen mit Insurgenten im Pleschner Kreise entbehrt jedes thatsächlichen Grundes. Es fand lediglich eine widerstandslose Festnahme von Fahrzeugen mit Kriegsmaterial und von Menschen statt.

Angekommen 5½ Uhr Abends.

Berlin, 20. April. In der heutigen Sitzung des Militairausschusses, in welcher kein Minister anwesend war, wurden die Berathungen beendet. Die Erhöhung des Soldes für die Gemeinen und die Neuordnung des Serviswesens wurden befürwortet. Der Schlußsatz lautet: „Nur ein Ministerium, welches das verfassungsmäßige Budgetrecht des Hauses anerkennt und aufrecht erhalt, kann einen befriedigenden Abschluß der Gesetzgebung über das Heerwesen herbeiführen und damit den inneren Frieden des Landes wiederherstellen." Eine Resolution in der Schleswig-Holsteinschen Frage wird im Sinne der Twesten'schen Anfrage wahrscheinlich durch beide große Fractionen eingebracht werden. Heute und morgen Fractionsberathung.

*) Wiederholt, weil nicht in allen Exemplaren der Abendnummer abgedruckt.

Deutschland.

— Die Nachricht, daß Se. Maj. der König in diesem Sommer behufs einer Badekur einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Aachen nehmen werde, ist unbegründet. Bis jetzt ist nur bekannt, daß der König wieder Baden-Baden und Ostende zu besuchen beabsichtige.

* In dem vorletzten Sitzungsberichte ist aus Versehen die Stelle weggeblieben, welche die Bemerkungen des Abg. Virchow in der schleswig-holsteinischen Sache betraf.

Abg. Dr. Virchow: Er bedaure, daß die so ernsthafte Angelegenheit durch solch einen Zwischenfall verunziert sei; er werde sich bemühen, sich auf denjenigen Standpunkt zu heben, den der Herr Minister vorher dem Citate aus seiner früheren parlamentarischen Thätigkeit gegenüber eingenommen, indem er anerkannte, daß er sich als Ministerpräsident auf denjenigen Standpunkt zu stellen habe, den die Entwickelung des Staates nothwendig mache. Gerade von diesem Standpunkte aus aber habe er (Redner) hervorzuheben, inwiefern die abgegebene Erklärung mangelhaft sei und für die weiteren Verhandlungen präjudizirlich sein könne. Es sei weiter zurückzugreifen, als der Herr Ministerpräsident gethan. Die schwerste Niederlage, welche die preußische Politik in dieser Sache erlitten, sei unzweifelhaft die Unterzeichnung des Londoner Tractats. Der Abgeordnete für Berlin habe bereits ausgeführt, daß dieselbe ein Sieg Rußlands sei. Der Ministerpräsident werde sich der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß eine gedeihliche Entwickelung der Angelegenheit nur möglich sei, wenn die Erbfolgeordnung, die gegenwärtig in Dänemark aufgestellt, wieder aufgehoben und die legitime Erbfolge in den Herzogthümern wiederhergestellt werde. Dazu sei jetzt die beste Gelegenheit, nachdem die dänische Regierung all' die Verpflichtungen gebrochen, die ihr in den Verträgen auferlegt worden. Nur Preußen und Oesterreich für sich als einzelne Staaten hätten den Vertrag vom 8. Mai 1852 unterzeichnet. Der Herr Minister-Präsident könne daher nicht auf die Solidarität der deutschen Staaten diese Schwierigkeit abwälzen. Man kann seine Erklärungen nicht für befriedigend erachten, so lange er nicht erkläre, daß die Regierung sich an den Londoner Vertrag vom 8. Mai 1852 nicht gebunden erachte. Hervorheben wolle er noch, daß zu der veränderten Erbfolgeordnung weder die Stände von Schleswig, noch die von Holstein ihre Zustimmung ertheilt haben. Durch bloße Anerkennung fremder Mächte aber könne doch das innere Staatsrecht nicht geändert werden. Die preuß. Regierung habe bekanntlich lange gezögert, ehe sie diesem schmählichen Vertrage, in Bezug auf unsere beginnende Marine selbstmörderischem Acte, zugestimmt. Er meine, daß, wenn die Regierung in dieser Beziehung keine befriedigendere Erklärung abgebe, das Haus sich von diesem Irrthum lossage, ja vielleicht zu erwägen haben werde, ob es nicht durch eine feierliche Erklärung sich von dieser Politik loszusagen und die Basis auszusprechen habe, auf welche ein künftiges Ministerium vorzugehen habe. (Zustimmung.)

— Mit großer Theilnahme ist die Nachricht aufgenommen, daß der frühere Kaiserl. brasilianische General-Consul Sturz zum General-Consul der Republik Uruguay für Preußen und andere deutsche Staaten ernannt worden ist. Mit Recht darf man erwarten, daß die deutsche Auswanderung, für die Herr Sturz jederzeit ein warmes Interesse bewiesen hat, nunmehr besser berathen sein wird.

Posen, 18. April. (Ostd. Z.) Der hiesige Gerichts-Assessor Krauthofer, ein Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts Krauthofer, auf den schon in Pleschen gefahndet wurde, ist gestern auf offener Straße an der Seite seines Schwagers verhaftet worden.

England.

London, 18. April. Vorgestern fand in dem Londoner Stadttheile Marylebone ein Meeting für Polen statt. Lord Fermoy bemerkte: „Die Polen haben zum Schwert gegriffen, und mit dem erstaunlichsten Erfolge. Wenn die tyrannische Regierung Rußlands nicht fühlte, daß ihr der rechte Arm schwach wird, so hätte die Welt nie von dem Ding gehört, das die russische Regierung Amnestie nennt. Die Amnestie ist ein bloßer Pökelhäring, den die russische Regierung über die Fährte zieht, um die Sympathien Europa's von den Polen abzulenken. Frankreich wird bald gezwungen sein, sich der Sache anzunehmen." Nach Lord Fermoy sprach das zweite Unterhausmitglied für Marylebone, Herr Harvey Lewis: „Ich war vor Kurzem in Frankreich", sagte er, „die Stimmung für Polen ist dort sehr lebhaft. Wenn die Polen den Kampf noch eine geraume Zeit fortsetzen, so wird die französische Regierung kaum umhin können, sich für Polen in den Krieg zu stürzen." Zwei andere Parlamentsmitglieder gingen so weit, die Absendung einer Flotte nach der Ostsee, von Waffen und Freiwilligen nach Polen zu predigen. Außerdem wurden natürlich Petitionen an das Parlament und die Königin um Anerkennung der polnischen Nationalität angenommen.

Rußland und Polen.

△* Warschau, 19. April. Gestern und heute sind viele ausländische Zeitungen gar nicht ausgegeben und alle, mit Ausnahme der „Neuen Pr. Zeitung" mehr oder weniger geschwärzt. Sogar die „Schlesische Zeitung" ist confiscirt worden. Man muthmaßt, daß die Kritik über die Amnestie die Ursache der Confiskationen war. — Dem Manifest für das Königreich folgt erst im heutigen „Dziennik Powszechny" der Ukas für die Westprovinzen, in welchem allen denjenigen, in die Unordnungen hineingezogenen Bürgern, die bis zum 1./12. Mai d. J. zur Pflicht des Gehorsams zurückkehren, vollständige Verzeihung gewährt. Der Schluß des Ukases lautet, wie folgt: „Wir haben die Hoffnung, daß diese Gnade des Monarchen von den gutgesinnten Einwohern der (westlichen) Provinzen richtig wird geschätzt werden und daß diese ihrerseits auch weiter beitragen werden, die gesellschaftliche Ruhe und Ordnung zu erhalten, in der festen Ueberzeugung, daß davon die weitere Ausführung Unserer Absichten abhängt, welche Uns vom Anfang Unserer Regierung geleitet haben, um die allen Unseren treuen Unterthanen ertheilten socialen Rechte zu erweitern, und um die Wirkungskreise der, den verschiedenen Oertlichkeiten Unseres Kaiserreiches ausgesteckten Institutionen stufenweise zu erweitern." — Die bei Pawszek gefallenen Insurgenten, 71 an der Zahl, gehörten einer sich erst sammelnden Schaar von ungefähr 300 größtentheils aus Warschau kommenden jungen Leuten an, die der sie umzingelnden großen Uebermacht der Russen nicht entwischen konnten und doch sich nicht ergeben wollten. Außer den Erschlagenen, denn der größte Theil war von den Schüssen nur verwundet und später von den Soldaten erschlagen, sind 13 gefangen worden und die Uebrigen schlugen sich durch bis zum Dickicht des Waldes, wo sie entkamen. Den Leichen, zu deren Bestattung Geistliche requirirt waren, und welcher das Publikum beiwohnen durfte, ist von Tausenden von Personen die letzte Ehre gegeben worden. Bemerkenswerth ist es, daß 3 Israeliten, an Kleidungsstücken, die ihre Glaubensgenossen am Leibe zu tragen pflegen, als solche erkannt, neben ihren christlichen Cameraden von einem israelitischen Geistlichen besonders beerdigt wurden. Alle Leichen waren übrigens bis auf die Hemden von den Soldaten völlig ausgeplündert, und oft, um irgend ein Kleidungsstück leichter abziehen zu können, arg verletzt, was besonders bei Füßen, wohl der Stiefel wegen, der Fall war. — Die Insurgenten sind übrigens von dem russischen Offizier zur Niederlegung der Waffen aufgefordert worden, dem aber sofort mit einem Schuß geantwortet wurde, der ihn zu Boden streckte. — Die Auszüge der jungen Leute von hier gehen regelmäßig weiter, und heißt es, daß ein Jeder, an dem ihm angewiesenen Orte angekommen, mit guter Waffe versehen und eingeübt wird.

Warschau, 16. April. (Ostd. Z.) Zwei Meilen von Warschau wurden 500 Insurgenten von 1500 Russen mit 4 Kanonen umringt und aufgefordert, die Waffen zu strecken. Antwort darauf war eine Salve. Nach 3stündigem Kampfe brachen die Insurgenten durch die Russen und zogen sich in den Lipkower Wald, wohin die Russen ihnen nicht zu folgen wagten. Von beiden Seiten sind Viele gefallen.

Von der polnischen Grenze, 17. April. Zweitausend (?) Insurgenten sind gestern in Peisern eingerückt, die Warthebrücke haben sie verbrannt.

— Dem „Dziennik Pozn." zufolge sind am 15. April, Vormittags 8 Uhr, die Gutsbesitzer Brodnicki aus Dziecmiarki, Zablocki aus Obora auf Befehl des Königl. Staatsanwalts in Gnesen von zwei Gendarmen und acht Dragonern verhaftet worden.

Danzig, den 21. April.

* Die letzte Vorstellung des Mimikers Herrn Schulz erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. In Folge der gegen ihn ausgesprochenen Wünsche wird Herr Schulz im Laufe dieser Woche noch zwei Vorstellungen geben.

δ Marienwerder, 19. April. Es ist dem Königl. Domainen-Rentamt hieselbst von einem Schulzen eines Nachbar-Dorfes ein äußerlich elegant gekleideter polnischer Bedienter eingeliefert worden, weil er ohne Legitimation war. Bei seiner Vernehmung hat er angegeben: er habe Polen verlassen, weil er auf der einen Seite in der Gefahr gewesen, ins russische Militair gesteckt zu werden, auf der andern in derjenigen, sich an die Insurgenten anschließen zu müssen. Keines von beiden sei ihm annehmbar erschienen, weßhalb er über die Grenze gegangen sei, um sich einen Dienst zu suchen. Da er aber mit der Ausdehnung der Grenze wenig bekannt gewesen sei, so sei er, in der Furcht, daß da, wo noch polnisch gesprochen worden, seine Sicherheit bedroht sei, immer weiter gegangen, bis er in die Gegend von Marienwerder gekommen sei, wo ihn die Nemesis in Gestalt eines patriotischen Schulzen ereilt habe. Leider wird dem Armen seine Excursion wenig nützen, da die Königl. Regierung auf Grund der Cartell-Convention bereits die Auslieferung beschlossen hat. — Gestern zog die Nachricht von der Eröffnung und demnächstigen Zertrümmerung der unter dem hiesigen Dome befindlichen Grabgewölbe eine bedeutende Menschenmenge herbei. Die Gewölbe, deren drei bis jetzt geöffnet sind, hatten nur Raum für 1 bis 3 Särge und logen unmittelbar unter dem Fußboden. An der Außenseite, etwa einen Fuß tief unter der Erde, fand man sehr viele halbverwitterte Menschenschädel und Knochen, ein Zeichen, daß bei Erbauung der Gewölbe die früheren unterirdischen Bewohner der Kirche ebenso gestört worden sind, als die jetzige Generation die Ruhe der Gewölbebewohner beeinträchtigt. Die in den Gewölben befindlichen Särge nebst ihrem Inhalte waren noch recht wohl erhalten und auf den Silberplatten an den ersteren deutlich die eingravirten Inschriften zu erkennen. Ebenso konnte man noch ziemlich genau die Kleiderstoffe der Todten, namentlich die seidenen, erkennen und die Farben unterscheiden, trotzdem mehr als 100 Jahre seit der Bestattung verflossen sind. Die best erhaltene Leiche war die eines Dragonerfähnrichs und Erbherren mehrerer Rittergüter v. Thuemen. Das Gesicht war noch ziemlich erkennbar und seine Uniform, namentlich die großen Reiterstiefeln, fast unverletzt, obwohl die Leiche ebenfalls gegen 100 Jahre beigesetzt war.

— Einer der Veteranen, die als Ritter des Eisernen Kreuzes zu den Feierlichkeiten am 17. v. M. in Berlin eingetroffen waren, der Schneidermeister Feßner aus Pr. Holland, wurde am 18. v. M. in Folge eines Falles im Garnison-Lazareth aufgenommen, wo er jetzt in dem hohen Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung fand am Freitag Nachmittag unter zahlreicher Betheiligung der Mannschaften des Invaliden-Bataillons auf dem Invaliden-Kirchhofe statt.

— Zwischen Königsberg, Memel und Kowno sind jetzt 10 Dampfschiffe im Gange.

Vermischtes.

— Der Congreß der Bekleidungs-Künstler, welcher voriges Jahr in Heidelberg abgehalten wurde, soll in diesem Jahre in Wien stattfinden. Es sollen darauf wichtige Vorlagen bezüglich einer Reorganisation der Trachten gemacht werden.

Eisen-Bericht.

Berlin, 18. April. (B.- u. H.-Z.) Im Allgemeinen gestalteten sich die Umsätze in dieser Woche ziemlich lebhaft, ohne daß Preisschwankungen irgendwie vorkamen. Der Consum konnte zu den bestehenden Preisen befriedigt werden. Der Roheisenmarkt in Glasgow hat sich in letzter Zeit wenig oder gar nicht geändert. Nach allmäligem Sinken der Preise trat ein Stillstand ein, der darauf hindeutet, daß auf billigere Notirungen nicht zu rechnen, sondern das Gegentheil mit Recht vermuthen läßt, da besonders die Speculation durch die billigen Preise herangezogen wurde und große Quantitäten aus dem Markte genommen hat. Auch hier herrschte rege Kauflust. Schottisches auf Lieferung 46 Sgr., loco 47½ Rt., Englisches 43 Sgr., Schlesisches Coaks- 44—45 Sgr. loco Ofen, Holzkohlen 50 Sgr. pr. Ctr. ab Versandtplatz. — Stabeisen ruhig, ohne Geschäft, gewalzt 3⅚—4 Rt., geschmiedet 4¾—5 Rt., Staffordshire 5 Rt. pr. Ctr. — Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1⅚ Rt., zu Bauzwecken 2 und 3 Rt. à Ctr. — Zinn war ohne Frage, die Forderungen jedoch unverändert hoch, daher vollständig leblos, Banca- 45 Rt., Englisches 40—41 Rt. pr. Ctr. — Blei unverändert bei regelmäßigem Consumumsatz, loco 7 Rt., Spanisches Rein u. Co. 7$\frac{11}{12}$ Rt. bei Partien, 8⅙ Rt. pr. Ctr. im Detail. — Zink noch immer geschäftslos, in Breslau etwas fester, ab Breslau W. H. 5 Rt. 12 Sgr., gewöhnliche Marken 5 Rt. 7 Sgr. pr. Ctr. Cassa bei Partien von 500 Ctr. — Kupfer war fest bei ziemlich guter Frage. Paschkow 37 Rt., Demidoff 36 Rt., Amerikanische Sorten 36 Rt., Advidaberg 34 Rt., Capunda 33½ Rt., Burra-Burra 33 Rt., Mansfelder raffinirt 33½ Rt., Selected 32 Rt., ord. Marken 31 Rt. pr. Ctr., im Detail durchschnittlich 1 Rt. pr. Ctr. höher. — Kohlen ohne Kauflust, Preise unverändert.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Angekommene Fremde am 20. April.

Englisches Haus: Rittergutsbes. Steffens n. Gem. a. Mittel-Golmkau. Gutsbes. Buchholz n. Fam. a. Gluckau, Geysmer a. Schönwalde und v. Dombrowski a. Doppel-Gischau. Maschinenfabrikant Stier a. Chemnitz. Schiffs-Cpt. Scheele und Schiffsbaumeister Eggert a. Königsberg. Kaufl. v. Chrzanowski a. Thorn, Lehmann a. Conitz, Brandt a. Hanau, Panizza a. Mainz, Knyn a. Solingen und Döske a. Breslau.

Hotel de Berlin: Administrator Kumann a. Okunewo. Kaufl. Hasenwinkel a. Reihm, Weber a. Stettin und Biermann a. Bremen.

Walters Hôtel: Rittergutsbes. v. Czarlinski a. Hintersee und Müller a. Miradau. Gutsbes. v. d. Gablentz a. Pietzkendorf. Hopfenhändler Hahn a. Nürnberg. Rentier Howe a. Stettin und Döhling a. Elbing. Lieut. Geschkat a. Trier. Kaufl. Behrendt a. Elbing, Stark a. Markneukirchen, Goßler a. Dessau.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Thiel a. Jrrgenz. Frl. Eggert a. Tige. Kaufl. Lehmann a. Leipzig, Rudert a. Plauen, Keller a. Berlin und Roger a. Aachen. Bürgermeister Kirchner a. Wernigerode. Fabrikant Kockum a. Copenhagen. Kaufmann Dunker a. Berlin.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. April 1863 ist an demselben Tage in unser Handels- (Firmen-) Register unter No. 423, Col. 6, eingetragen, daß die von dem Kaufmann Gottlieb Ferdinand Küßner hierselbst geführte Firma:

G. F. Küßner

erloschen ist.

Danzig, den 18. April 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

[582] v. Grodded.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung vom 17. April 1863 ist am 18. ej. m. die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Alr. Wendt et Co.

aus den hiesigen Kaufleuten
1) Consul Alexis Julius Wendt,
2) Hugo Adolph Ehrenreich Heinrich Kortenbeitel,

(seit dem 16. März 1863) bestehende Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 90 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 17. April 1863.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [583]

Königl. Kreis-Gericht,

1. Abtheilung,
zu Graudenz, den 10. April 1863.

In das diesseitige Firmen-Register ist laut Verfügung vom 10. d. M. am 14. d. M. eingetragen:

No. 156 der Kaufmann August Fabian zu Graudenz mit der Firma:

A. Fabian

zu Graudenz. [566]

Am 9., 13 und 16. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem Glosemeyerschen Gasthofe hierselbst

verschiedene Weine, Cigarren und sonstige Mobilien

öffentlich gegen gleich baare Bezahlung, im Wege der Auction, verkauft werden. [403]

Conitz, den 13. April 1863.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

P. P.

Hierdurch erlauben wir uns die ergebene Anzeige, daß wir mit dem heutigen Tage unter der Firma:

J. & R. Jacobi

ein Magazin eleganter Herren-Garderoben,

No. 3. Langgasse No. 3,

eröffnet haben.

Durch strengste Reellität und billigste Preisstellung dürfen wir wohl hoffen, uns das Vertrauen eines geehrten Publikums **zu erwerben und zu erhalten.**

Ein geschmackvoll assortirtes Lager in allen Neuheiten dieser Branche zu führen, werden wir stets bedacht sein und bitten bei vorkommenden Bedarf uns gütigst beehren zu wollen und so unserem Unternehmen Ihr geneigtes Wohlwollen zu gewähren.

Danzig, den 21. April 1863.

Hochachtungsvoll

[580] J. & R. Jacobi.

Guts-Verkäufe.

Ein Gut, 1408 Morg. preuß., incl. 254 Morg. zweischnittige Wiesen, 70 Morg. Wald, Acker ⅔ Weizen- und ⅓ Roggenboden, bedeutende Schäferei, herrschaftl. Gebäude, für ca. 100,000 Thlr, bei 30 bis 40 Mille Anzahl. zu verkaufen.

Ein Gut, 540 Mrg. durchweg Weizenboden, ganz neue Gebäude, Acker in einem Plan, für 35,000 Rt., bei 10 bis 15,000 Rt. Anzahlung zu verkaufen.

Ein Rittergut, 5150 Morgen, wovon 2300 Morgen unterm Pfluge, 700 Morg. Wiesen, 750 Morg. Wald, 2 0 Morg. Bruchwirthschaft, 400 Morg Torf, 100 Morgen Gärten, 150 Mg. See, 100 Morg. Hofstellen und Wege, **Acker durchweg kleefähig,** 2 neue schön ausgebaute Vorwerke, Revenüen 1700 Thlr.

Brennerei, Ziegelei mit 3 Oefen u. 2 Kalköfen. Inventar: 50 Pferde, 20 Kühe, 50 Ochsen, 20 Stck. Jungvieh, 1500 feine Schafe, ist für 220,000 Thlr, bei 60 bis 80 Mille Anzahlung zu verkaufen. Näheres hierüber ertheilt

Th. Kleemann in Danzig,

[413] Breitgasse No. 62.

Sprechstunden Mittags von 1 bis 3 Uhr und Morgens bis 9 Uhr.

Asphaltirte

feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2426]

Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Herrmann Pape, Buttermarkt 40.

Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freien Passage, nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca u. Blumenau

am 10. Juni, 10. August und 10. October.

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Colonien bevollmächtigt sind, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

nach Rio Grande do Sul am 10. Juni, 10. August und 10. October.

Weselmann & Co.,

concessionirte Passagier-Expedition in Hamburg, 34 Stubbenhuk. [477]

Warnung vor Täuschung! Der von mir empfohlene echte Gesundheits-Caffee wird nur in der Fabrik von **Krause & Co. in Nordhausen,** Rautenstraße No. 341, (an keinem andern Orte!) angefertigt, und es ist dieses die einzige Fabrik, der ich ein Attest darüber ausgestellt habe. Wenn Andere ein solches mit meiner Namens-Unterschrift abdrucken lassen, so ist dieses eine Fälschung.

Dr. Arthur Lutze, Sanitätsrath in Cöthen.

Vorbemerkten **echten Gesundheits-Caffee** aus der alleinigen Fabrik von **Krause & Co. in Nordhausen** empfehle ich wiederholentlich allen Leidenden, wie auch bei den so hohen Preisen des Bohnen-Caffees allen Haushaltungen als ein vorzügliches Ersatzmittel, welches im Geschmack dem Bohnen-Caffee sehr gleich kommt, dabei fast um das Vierfache billiger ist! Jedes Pack des **echten Fabrikates** ist mit der vollständigen Firma: **Krause & Co. in Nordhausen** und dem Stempel des Herrn **Dr. Arthur Lutze,** Sanitätsrath in Cöthen versehen, was man zur Vermeidung der vielen Nachahmungen selbst unter gleichnamiger Firma genau beachten wolle! — und ist solches stets billig zu haben bei

Rob. Heinr. Pantzer in Danzig,

[150] Brodbänkengasse 36.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes bin ich Willens, die in den Jahren 1857, 1858 und 1859 von mir persönlich an Ort und Stelle eingekauften **Rheinweine** und **Pfälzerweine,** desgleichen meine sämmtlichen Vorräthe von anderen Weinen, so wie Champagner, **bei Abnahme von Dutzend Flaschen zum Selbstkostenpreise** abzulassen. Zum Probiren dieser Weine lade ich hiermit ergebenst ein: täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Joseph Schmelzer,

[579] Hotelbesitzer, Holzgasse 26.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil und Präservativ-Mittel gegen **Gicht** und **Rheumatismus** aller Art, als gegen Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kinngicht, Seitenstechen, Gliederreißen, Rücken- und Lendenschmerz 2c. ist vom königlichen Geh. Sanitäts-Rath

Herrn Dr. v. Arnim in Berlin

und anderen ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden.

In Original-Packeten zu 8 Sgr., halbe Packete zu 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung bei **C. Ziemssen,** Langgasse No. 55, und **W. Pohl,** Hundegasse No. 119.

Zur Beachtung.

In Folge mehrerer Anmeldungen zahlungsfähiger Kauflustigen zu Gütern von 400 Mgr. bis 6000 Mgr. Größe, ersuche ich die geehrten Herren Besitzer, welche geneigt sind ihre Güter resp. Besitzungen zu verkaufen, mir recht schleunig genaue Anschläge gefälligst zukommen zu lassen. [305]

E. L. Würtemberg, Elbing.

Verkauf eines sehr schönen Rittergutes unmittelbar bei Königsberg i. Pr. beleg., ist Todesfalles halber verkäuflich. Größe 1860 Mg. nur in hoh. Cultur befindl. Weizenboden, bedeut. Milcherei, schöne Bauten u. Annehmlichkeit 2c. Pr. 150 M., Anz. ¼. Spezielles ertheilt **Rob. Jacobi,** Breitgasse No. 64. [476]

Ein Mühlengut,

bestehend aus einer Wassermühle mit Gängen, 1 Fußholländer mit 3 Gängen, Gastwirthschaft, starker Mehlhandel, sowie 80 Morgen besten Weizenbodens, ist Krankheitshalber sehr billig zu verkaufen durch [505]

H. Kudlick in Königsberg,
Altstädt. Bergstraße No. 3.

Höchst vortheilhafte Verkäufe.

Güter, Hofbesitzungen jeder Größe, in **Pommern, Ost- und Westpreußen, von 1000 Rt. bis 20 000 Rt. Anz.,** wie Mühlengrundstücke in jeder beliebigen Gegend, von **500 bis 3000 Rt.** Anz. und Grundstücke zu jedem nur gewünschten Geschäfte, in der Stadt, Vorstädten und Nachbarsstädten, zum Preise von **1000 bis 24,000 Rt.,** durch das

Commissions-Bureau des P. Pianowski in Danzig, Poggenpfuhl 22. [523]

Feinsten Saathafer, 84 Pfd. Holl. schwer, erhalten in einigen Tagen und nehmen Bestellungen schon jetzt darauf an. [581]

Von Thymothee haben noch Lager.

Alexander Prina & Co.

Heil.-Geistgasse No. 75.

Guts-Verkauf.

Ein in Ostpr. ¼ M. vom Absatzort freundl. geleg. selbst. Gut von 575 Mg. incl. 181 Mg. 2schnitt. Wiesen, der Acker Weizenboden 1. Klasse, sehr gute Gebd., eleg. Wohnhauser, Garten complett. Invent. incl. Kuhpacht, festen Hypotheken, soll mit den noch vorhandenen bedeut. Vorräthen für einen billigen Preis gegen 12,000 Thlr. Anz. verkauft werden. Näheres ertheilt

[567] E. L. Würtemberg in Elbing.

Das Neueste und Eleganteste von Portemonnaies, Cigarrentaschen und Brieftaschen, Notizbüchern, Briefmappen, Necessaires und Damentaschen mit Stahlbügel in schönen Formen, desgleichen in Armbändern, Broschen, Manschettenknöpfen und **französischen Tuchnadeln** empfiehlt die größte Auswahl allerbilligst der gütigen Beachtung,

[2698] J. L. Preuß, Portechaisengasse 3.

Mit dem Verkaufe sämmtlicher Utensilien der Königl. octroyirten wie der Pollat'schen **Zuckersiederei** beginne ich den 15. c., und werde ich mich selbst zu diesem Zwecke vom 15. bis 25. in Königsberg i./Pr. aufhalten.

J. Goldmann,

[536] Berlin, Alexanderstraße 28.

Das Dominium Bauthen bei Freistadt bietet hiermit 100 Stück mit Körnern gemästete Schöpse zum Verkauf an. Abnahme Ende April. [315]

---

300 Scheffel sehr gute, echte weiße Saat-Kartoffeln sind zu verkaufen bei der Wittwe **Liebrecht** in Raudenfeld bei Pelplin. [409]

---

500 Stück Masthammel, von denen 300 Stück gleich, und 200 Stück im künftigen Monat abzunehmen sind, stehen zum Verkauf in Ruda bei Neumark.

[521] **Richter,** Gutsbesitzer.

Auf dem Dominium Schwartow bei Lauenburg stehen 200 Stück Fetthammel, Kernvieh, zum Verkauf. [458]

Auf dem Dominium Bündken pr Saalfeld, stehen 129 März-Schafe, worunter 54 Stck. Zeitvieh, so wie etwa 30 Zeithammel zum Verkauf. Die Heerde ist Negretti Electoral, das Vieh kräftig und gesund. [424]

Blumen-Fabrik

Kohlengasse No. 8.

Die geschmackvollsten Nouveautés für die Saison passend, in Hutsträußen, Blumen und Bouquets, werden zu billigen Preisen empfohlen. [585]

Echte feine Panamahüte

per Stück nur 24 Sgr., 1 Thlr., 1½ Thlr., per Dutz. billiger (Früheren Preis das Vierfache) werden auf frankirte Bestellungen per Postvorschuß versandt.

[274] **A. Marcus,** Altona.

Die neuesten Pariser Schnitt-Muster zu Kleidern, Aermeln, Mantillen u. Ueberziehern jeder Art, für Damen u. Kinder, sind stets bei mir zu haben. Alle dgl. Arbeiten werden bei mir neu angefertigt, auch modernisirt. Auch werden Schülerinnen noch angenommen Wollwebergasse Nr. 23 bei **Ottilie Mittelstädt.** [584]

Polnischer Kientheer

in feinster Qualität, zu 5 Rt. pro Tonne, bei

[465] **Christ. Friedr. Keck.**

Auction edler Gestütspferde.

Am 16. Mai, von 10 Uhr ab, sollen auf dem Hofe zu Gr. Medunitzken, 1½ Meile von der Kreisstadt Darkehmen, 40 edle, theils jüngere, theils ältere Pferde aus dem Medunitzker, Angerapper und Dombrowner Gestüte, darunter Hengste und Stuten, in öffentlicher Auction versteigert werden. — Die Pferde stammen sämmtlich aus dem ehemaligen berühmten Angerapper Blute, und haben theils vorwiegend englische, theils orientalische Blutmischung. — Specielle Verzeichnisse werden gedruckt und können auf Erfordern durch die unterzeichnete Administration behändigt werden. —

Für Entferntere dient zur Nachricht, daß dem früh in Königsberg nach Insterburg abgelassenen Personenzuge, wie dem nachmittägigen Schnellzuge sich jedesmal die Post nach Darkehmen anschließt, und hier resp. 11 Uhr Mittags und 9 Uhr Abends eintrifft. — [509]

Gr. Medunitzken, den 15. April 1863.

Die Guts-Administration.

Für Landwirthe.

Aecht amerikanischen Baker-Guano

enthaltend **laut Analyse des Freiherrn Dr. von Liebig ca. 80% phosphorsauren Kalk,** empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

[6430] Poggenpfuhl No. 79.

Feuersichere Zeolith-pappen zur Dachdeckung,

aus der Fabrik der Herren C. Diersch u. Co. in Berlin, halten auf Lager und empfehlen

Richd. Dühren & Co.,

[4819] Poggenpfuhl 79.

Amerikanischen Pferdezahn-Mais, diverse Sorten schlesischen rothen und weißen **Kleesaamen,** französische **Luzerne,** Seradella, engl. und ital. **Raygras, Sommerrübsen,** feinste gelbe und blaue Lupinen zur Saat offerire zu billigen Preisen.

W. Wirthschaft,

[310] Gerbergasse No. 6.

Beste Kiefersaat (Pinus sylvestris) empfiehlt die **Saamenhandlung** von

J. Heinr. Scheuermann,

[534] in **Brandenburg** a./Havel.

Bestes Strohpapier billigst bei

[466] Christ. Friedr. Keck.

Feinstes rothes und weißes **Kleesaat,** sowie **Thymothee,** offerirt billigst

C. H. Döring,

Comptoir: Brodbänkengasse No. 27,

[442] vis-à-vis dem engl. Hause.

Schöne frische **Rüb- und Leinkuchen** stets billigst vorräthig bei

Gotte Baum's Wwe.,

[556] in Elbing.

Feinste frische gelbe und blaue Lupinen, sowie frischen amerik. Pferdezahn-Mais zu haben bei **Krahmer & Bauer,**

[565] Hundegasse No. 92.

Maitrank-Essenz

aus frischen Kräutern, à Fl. 2½ Sgr. u. 5 Sgr. empfiehlt Alfred Schröter,

[369] Langenmarkt No. 18.

Wasserheil-Anstalt

in **Charlottenburg** bei **Berlin.**

[5690] Dr. Eduard Preiß.

Mein Comptoir, verbunden mit der General-Agentur der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft, befindet sich von jetzt ab **Frauengasse No. 20.** [331]

Richd. Mayne.

Meine Wohnung ist vom 20. d. Mts. Hohe Lauben No. 40, im Hause des Herrn Loeffler.

Marienburg, den 18. April 1863.

[541] Dr. **Schirmer,**
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Neufahrwasser, Sasperstraße No. 4, ist für die Badesaison eine möbl. Stube an einz. Herrn oder einz. Dame zu vermiethen. [383]

Ein Hauslehrer, mit guten Zeugnissen versehen, der auch befähigt ist, Anfängern in der Musik, im Latein und Französischen Unterricht zu ertheilen, wünscht vom 1. Mai ab ein Engagement. Etwaige Adressen wolle man gefälligst unter der Chiffre Ch. Z. 554 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Warnung.

Es wird Jedermann gewarnt, die Tochter des hier wohnhaften Maurer Julius Pallast, Namens Emilie, 24 Jahre alt, welche am 16. April c. entlaufen, aufzunehmen, indem die Ortschaft sowie der Vater für keine Kosten aufkommen. [570]

Kl. Falkenau, den 17. April 1863.

Das Schulzen-Amt.
Mischke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.